

AUFBRUCH!

SANKT AUGUSTIN · FREIE WÄHLER



WAHLPROGRAMM

ZUR KOMMUNALWAHL 2020

Liebe Bürgerinnen und Bürger von Sankt Augustin,

am 13. September 2020 ist Kommunalwahl in NRW. Der **Aufbruch!** als einzige unabhängige Stimme im Rat unserer Stadt will Sie auch weiterhin dort vertreten. Auf diesen Seiten stellen wir unsere Arbeit in der Kommunalpolitik bisher und unsere Ziele für die kommenden Jahre vor.

Aufbruch! Sankt Augustin Wer wir sind.

Frei und unabhängig

Wir, das sind Bürger*innen, die sich in die politischen Entscheidungen in Sankt Augustin einmischen, dazu aber keiner Partei angehören wollen. Deshalb haben wir uns als **Freie Wähler** als eingetragener politischer Vereins organisiert. Lokale politische Anliegen stehen bei uns an erster Stelle.

Hervorgegangen ist der **Aufbruch!** aus den Protesten zum geplanten CrossBorder-Leasing-Geschäft, bei dem der Bürgermeister und seine CDU städtisches Eigentum (Kläranlage und Kanalnetz) an einen US-amerikanischen Investor verkaufen wollten, um Geld in die klamme Stadtkasse zu holen. Bei genauem Hinsehen wurde klar: Es wäre ein Minus-Geschäft geworden. Mit 4.000 Unterschriften votierten die Sankt Augustiner für ein Bürgerbegehren gegen dieses Geschäft. Der Bürgermeister und seine CDU gaben auf. Die Bürgerinitiative bewarb sich dann 2009 unter dem Namen **Aufbruch! Sankt Augustin** erstmals um Sitze im Stadtrat. Mit Erfolg! Seitdem mischen wir als parteiunabhängige Kraft aktiv mit - **und wollen das gern auch weiterhin tun.**

Wir sind anders!

Unser größtes Plus im Vergleich mit Parteien ist: Wir müssen auf keine Landesregierung Rücksicht nehmen, Partei-Beschlüsse von Land und Bund schönreden oder Partei-Beschlüsse mittragen, die gegen die Interessen unserer Stadt verstoßen.

Wir sind nur an der Sache orientiert, von der Vernunft geleitet und nur dem **Wohl der Bevölkerung von Sankt Augustin** verpflichtet. Weil wir am Ende nur gegenüber unserem Gewissen verantwortlich sind, gibt es beim **Aufbruch!** folgerichtig **keinen Fraktionszwang.**

Bürgernah und gesprächsorientiert

Wir legen größten Wert darauf, dass politische Beratungen und Entscheidungen TRANSPARENT und auf der Basis allgemeinverständlicher Information ablaufen. Nur dadurch können Sie, die Bürger*innen die vom Gesetz gewollte Mitwirkung und Willensbekundung tatsächlich ausüben. Und wenn es um Dinge vor Ort geht, sind doch Sie die wahren Experten. Deshalb drängen wir die Verwaltung zu frühzeitiger Information, ermuntern wir Sie, die Bürger*innen, immer wieder zur Einmischung, zeigen Ihnen die Wege dazu auf und helfen Ihnen, Ihr Recht auf Mitwirkung wahrzunehmen.

Jetzt und zukünftig: Mitgestaltung

Aber mitwirken kann eben nur, wer gut informiert ist. Deshalb bieten wir von uns aus frühzeitig Information an, drängen bei allen Themen auf **umfassende Information** durch die Stadtverwaltung und fordern **maximale Transparenz.** Bevor

wir Entscheidungen treffen, wollen wir zunächst Sie anhören. Denn wissenschaftliche Untersuchungen und auch unsere Erfahrung haben gezeigt, dass Entscheidungen nur angenommen werden und Bestand haben, wenn die Betroffenen im Entscheidungsprozess eine wesentliche Rolle gespielt haben. Wir wollen auf Fragen konkrete Antworten geben, unsere

Stadt und das Leben darin zusammen mit Ihnen aktiv mitgestalten, Eigeninitiative, Selbstverantwortung und Ehrenamt stärken. Wir wollen eine Stadt, in der Menschen unterschiedlicher Herkunft und mit unterschiedlichen Fähigkeiten **respektvoll, friedlich und solidarisch** zusammen leben, Rassismus und Egoismus entschlossen die Stirn bieten.

Unsere bisherigen Erfolge für Sankt Augustin

Durch Anträge und Anfragen hat der **Aufbruch!** bei einer Reihe von Themen wichtige Anstöße und oft entscheidende Anschubhilfe gegeben:

- Schon 2010 schlugen wir eine „Charta für Vielfalt und Integration“ vor. 2012 gaben wir den Anstoß für einen „**Masterplan Inklusion**“.
- Um für Gehbehinderte und Rollstuhl-Benutzer Barrieren zu beseitigen und Barrieren auf Verkehrswegen, im öffentlichen Verkehr und in Gebäuden erkennbar zu machen, haben wir die Einbindung der „**Wheelmap**“ (Rollstuhl-Stadtplan) in die Internetseiten der Stadt erwirkt.
- Wir haben dafür gesorgt, dass das örtliche Gewerbe durch die Stadt umfassend über die **Datenschutz-Grundverordnung** informiert wurde.
- Wir haben erfolgreich die Überarbeitung der **Friedhofsatzung** angeregt.
- Unser Antrag „**Masterplan Digitalisierung der Verwaltung**“ hat 2018 die digitale Ausstattung voran gebracht und die Rats- und Verwaltungsarbeit in der Pandemie erleichtert.
- Wir haben einen einstimmigen Beschluss zur Geschäftsordnung des Rates herbeigeführt. Jetzt gibt es für die Bür-

ger*innen in jedem Ausschuss die Möglichkeit, **Fragen an die Verwaltung** zu richten, die sofort beantwortet werden.

- Wir haben für die **Großbauten** im zentralen Teil von Hangelar eine integrierte Planung gefordert – leider erfolglos.
- 2010 haben wir mit Erfolg die **Vergrößerung des P+R Parkplatzes** Hangelar Ost beantragt.
- Für die Burgstraße in Menden und die Kölnstraße in Hangelar haben wir die **Verknüpfung der einzelnen WLANs** zu einem Gesamt-Netzwerk angestoßen.
- Wir haben die Einrichtung einer Koordinationsstelle für die Arbeit der **ehrenamtlich Engagierten** bewirkt.
- Wir haben viele „kleine“ Dinge angestoßen, für deren Darstellung hier der Raum fehlt, z.B. Beseitigung von **Spurrillen** (Menden), Optimierung von **Ampelschaltungen**, Verbesserungen der **Radwegführung**, Sanierung des **Seerosenteiches** (Birlinghoven), **Verbot der Tabakwerbung** auf Großplakaten, Vermehrung der **E-Kfz-Ladepunkte**, **Anschaffung von E-Kfz** für Bauhof und Verwaltung, ein **offenes WLAN-Netz** für die Stadt, **sauberere Stadt** durch Erhöhung der Ordnungsgelder (Kippen-Wegwerfen 55 € statt 5 €), Schaffung eines **Seniorenbeirates** und vieles mehr.

Die Zukunft: Unser Programm für Sankt Augustin

Sanierung des städtischen Eigentums

Über und unter der Erde muss saniert werden. Abwasserkanäle sind undicht; städtische Gebäude wie Schulen und Kitas müssen baulich und energetisch saniert, an neue Zwecke oder Normen angepasst werden. **Jahrelang hat die Stadt die Unterhaltung städtischen Eigentums vor sich hergeschoben.** Die Behebung des Sanierungsstaus erfordert beträchtliche Summen. Deshalb kann nicht alles auf einmal realisiert werden. Um das zuerst zu tun, was am dringendsten oder sogar unaufschiebbar ist, gibt es seit einigen Jahren einen **Prioritä-**

tenplan. Wir achten darauf, dass er beachtet bzw. angepasst wird. Denn auch dieser Plan muss stets aktualisiert werden, um neuen Entwicklungen gerecht zu werden.

Reparatur verschlissener Straßen

Nach geltendem Recht können die Anwohner an den Kosten der Herrichtung von Straßen beteiligt werden, wenn diese in einem nicht mehr verantwortbaren Zustand sind. Für Sankt Augustin ist diese Kann- tatsächlich eine Muss-Bestimmung, weil die Finanzlage der Stadt nichts anderes zulässt. Für die



Rathaus Sankt Augustin



Inklusion und Barrierefreiheit

betroffenen Anlieger bedeutet das eine Kostenbeteiligung von 40 bis 70%, oft mit der Folge einer hohen privaten Verschuldung. Deshalb sind wir gegenüber dem Land für die **Ab-schaffung der Straßenbau-Beiträge** eingetreten und tun dies weiterhin. Wir hoffen, dass die vom Land versprochene teilweise Kostenübernahme wahr wird.

Sanierung des städtischen Haushaltes bis zum Jahr 2022

Das ist das wichtigste Nah-Ziel. Deshalb achten wir auf sparsames Wirtschaften. Die Corona-Pandemie wird den städtischen Haushalt in den nächsten Jahren stark belasten. Deshalb sind wir darauf bedacht, dass auch beschlossene Projekte erneut auf den Prüfstand gestellt werden. Die **kritischen Fragen an jedes Projekt** müssen lauten: Brauchen wir das überhaupt? Und: Brauchen wir das in dieser Qualität?

Eigene Stadtwerke

Seit 2019 kann sich die Bevölkerung durch die Stadtwerke Sankt Augustin neben der zentralen Wasserversorgung auch mit Energie beliefern lassen. Dafür haben wir uns immer eingesetzt, weil **Energie- und Wasserversorgung** menschliche Grundbedürfnisse abdecken und weil die Erträge der Stadtwerke den Einwohner*innen zugutekommen.

Lärm

Unsere extrem verkehrsreiche Region ist stark durch Lärm Luftschadstoffe belastet. **Lärm, besonders nachts, macht krank**. Deshalb ist uns der Schutz vor Straßen-, Schienen- und Luftverkehrs-Lärm, aber auch vor Arbeits- und Freizeit-Lärm ein ganz wichtiges Anliegen. Gegen den Freizeit-Lärm schreitet der neuerdings auch nachts tätige Ordnungsdienst der Stadt ein. Sehr bescheiden sind dagegen die städtischen Möglichkeiten, etwas gegen den Lärm durch Straßen, Eisenbahnen und Flugzeuge zu tun. Meindorf, Menden und Buisdorf werden gleich von allen drei dieser Lärm-Emittenten belastet. 2010 haben wir einen „**Lärm-Aktionsplan**“ gefordert, und wir drängen immer wieder darauf, dass Verbesserungen beim Lärmschutz durch die Stadt eingefordert werden.

Verkehr

Wir achten auf vorrausschauende Verkehrsplanung, auf die Harmonisierung verschiedener Verkehrsmittel und speziell auf die Bedürfnisse einer älter werdenden Bevölkerung. Wir wollen einen **einfacher zu nutzenden, billigeren ÖPNV** mit barrierefrei ausgestatteten Haltestellen. Seit Jahren fordern wir: Die Ticketpreise müssen nach Fahrkilometern berechnet werden, und die Ticket-Automaten müssen auch von Men-

schen zu bedienen sein, denen Computer und Touchscreens fremd sind. Wir halten zudem ein landesweit einheitliches Tarifsystem für zwingend notwendig. Zudem fordern wir Pünktlichkeit, dichten Fahrplankontakt und Verlässlichkeit ein. Nur unter solchen Bedingungen wird es eine Verlagerung vom Auto auf weniger belastende Verkehrsmittel geben; und nur so werden Lärm und Luftschadstoffe reduziert.

Eine drastische Verbesserung muss es endlich für den **Radverkehr** geben. Sankt Augustin hat zwar längst ein Radverkehrskonzept, aber im Zweifelsfall wird dessen Realisierung immer dem Autoverkehr geopfert. Warum nur kreuzungsfreie Auto-Schnellstraßen? Warum nicht auch kreuzungsfreie Fahrrad-Schnellstraßen? Warum nicht auch eine grüne Welle für den Radverkehr? Wir setzen uns für eine Erhöhung der Sicherheit für den Radverkehr im Kreuzungs- und Kreisbereich ein. Das wollen und das fordern wir.

Und auch **Fußgänger*innen** brauchen an vielen Stellen mehr Schutz (z.B.: Querung Am Rehsprung/Pleystalstraße in Niederpleis: 2017 von uns beantragt, einstimmig beschlossen, vom Landesbetrieb Straßen NRW abgelehnt).

Wir wollen die **Verknüpfung aller Verkehrsarten** zu einem dichten **Mobilitätsnetz**. Das Netz muss verstärkt ausgebaut werden und besonders an den stärkst-genutzten Knotenpunkten gut funktionieren. Nur damit kann Umsteigen reibungslos und ohne Zeitverlust vonstattengehen, nur damit kann das wichtige Zukunftsprojekt „Verkehrswende“ im Hier und Jetzt eingeleitet werden. Zu dieser Verknüpfung sollen und werden die **Mobilstationen** einen entscheidenden Beitrag leisten. Die erste steht schon am Busbahnhof im Zentrum, weitere müssen folgen, z.B. am S13-Bahnhof in Menden. Unbedingt muss es gelingen, die städtischen Mitarbeiter*innen von den Vorteilen des Job-Tickets und dem Abschluss von Verträgen über Dienst-Fahrräder zu überzeugen. Und für Pendler müssen zum Umstieg auf öffentliche Verkehrsmittel natürlich ausreichend P+R-Parkplätze vorhanden sein.

Im Zusammenhang mit dem motorisierten Verkehr muss jeweils das **Parken** und der dafür benötigte Park-Raum mit bedacht werden. Es darf nicht dazu kommen (wie aktuell beim Bebauungsplan für das Gärtnerriegelände im Zentrum von Menden von einer Partei gefordert), dass für jede Wohnung zwei Parkplätze kalkuliert werden. Freie Flächen sind zu wertvoll für das Wohnklima, um sie mit Autos zu füllen.

Wir wenden uns gegen die Tendenz zur **Umwandlung von grünen Vorgärten** in Schotter-Wüsten. Diese sind lebensfeindlich, heizen die Atmosphäre auf, verringern das Einsickern von Wasser und belasten das Stadtklima. Die Stadt sollte Beratung anbieten und notfalls Vorschriften erlassen.



P+R-Parkplatz Hangelar Ost



Hochschule Bonn-Rhein-Sieg

Wohnen

Sankt Augustin als Teil der Verdichtungszone „Rheinschiene“ hat eine große Nachfrage nach **preisgünstigen Mietwohnungen** zu verzeichnen. Dem muss die Stadt dadurch begegnen, dass verdichtetes Bauen erleichtert wird. Unter Umständen muss die Stadt dafür städtischen Grund und Boden hergeben und den Verkaufspreis so ansetzen, dass preisgünstiger Mietwohnungsbau überhaupt möglich wird.

Gleichzeitig muss darauf geachtet werden, dass zu einem angemessenen Anteil **barrierefreier Wohnraum** entsteht und für dessen Mieter die Einkaufsmöglichkeiten für den täglichen Bedarfes leicht, also auch ohne Auto, erreichbar sind.

Manchmal haben die Anforderungen „zentral gelegen“ und „preisgünstig“ einen Baustil zur Folge, der **gewachsene Ortsbilder** stark verändert – manchmal zu stark. Dass das nicht geschieht, darauf wollen wir achten.

Und achten wollen wir wie bisher darauf, dass prägende Zeugnisse der Stadtgeschichte per **Denkmalschutz** gesichert und kenntlich gemacht werden (Beispiele: Trasse der alten „Bröhlbahn“, Alte Poststation in Niederpleis).

Ältere Menschen können in die Lage kommen, dass ihnen ihre Wohnung, ihr Haus, ihr Garten zu groß geworden sind, um sie alleine zu managen. Manche möchten sich vielleicht „kleiner setzen“; aber der befürchtete Verlust des gewohnten sozialen Umfeldes und die Organisation eines Umzuges stehen dem oft im Wege. Dem gegenüber steht der Wohnbedarf junger Familien. Diese Interessen durch ein **Vermittlungs- und Hilfsangebot** zusammen zu bringen, könnte eine neue Aufgabe der Stadtverwaltung werden.

Inklusion und Integration

Eine Daueraufgabe bleibt die Verwirklichung der Inklusion im Alltag, in Schulen und Kitas. Dazu haben wir durch unseren Antrag „Masterplan Inklusion“ bereits im Jahr 2012 einen Anstoß gegeben. Wir fordern die Realisierung der **Barrierefreiheit** auf Straßen und Wegen, in Wohnungen, öffentlichen Gebäuden, im ÖPNV, in Gaststätten und Arztpraxen. Auf unsere Initiative hin wurde die „**Wheelmap**“ in die Internetseiten der Stadt eingebunden: Eine interaktive Karte für Menschen mit einer Gehbehinderung. Unser Ziel ist die **gleichwertige Teilhabe aller** am gesellschaftlichen und kulturellen Leben.

Eine besondere Herausforderung für die Stadt, aber gleichzeitig eine mitmenschliche Verpflichtung, ist die Integration der vor Krieg und Not Geflüchteten. Sie benötigen besondere **Hilfen zur Integration**, die Zeit und Geduld brauchen. Und sie verlangt den Einheimischen Offenheit, Toleranz und Bereit-

schaft zu solidarischer Hilfe ab. Dafür stehen wir ein, und dafür engagieren sich dankenswerterweise viele ehrenamtlich Tätige. Zur guten Vernetzung und Koordination der vielen Ehrenamtler*innen hat der **Aufbruch!** die Einrichtung einer Stelle für die Ehrenamts-Koordination gefordert. Die Stelle wurde geschaffen, und eine Koordinatorin verrichtet dort erfolgreich ihre Arbeit.

Freizeit

Unsere Spielplätze müssen nach und nach zu **Freizeit-Einrichtungen** umgebaut bzw. ergänzt werden, die für die ganze Spannweite der Lebensalter geeignete Angebote machen. Wo Kinder wippen und Ball spielen, können Senioren Boule oder Schach spielen. Das bringt die Generationen miteinander in Kontakt und fördert das Verständnis füreinander. Um die Kinderspielplätze kümmert sich eine Kommission unter Beteiligung des Kinder- und Jugendparlaments. Um die Interessen der Senioren könnte sich ein **Senioren-Beirat** kümmern – auch das eine unserer Forderungen (2014).

Zur Freizeit gehört untrennbar die **Vereinsarbeit**, die für die Gesellschaft unschätzbare Dienste leistet. Wenn die Stadt einmal finanziell gesundet, sollten die städtischen Sporteinrichtungen und Räumlichkeiten den Vereinen kostenfrei zur Verfügung gestellt werden.

Bildung und Schule

In unserem rohstoffarmen Land ist Bildung unser „Rohstoff“. Gerade Sankt Augustin, das sich mit dem Zusatz „Wissensstadt^{Plus}“ schmückt, muss dieser Tatsache besonders verpflichtet sein. Von der frühkindlichen Erziehung bis zur beruflichen Ausbildung und zum Hochschulabschluss wird in Sankt Augustin alles geboten, was man sich wünschen kann.

Die Corona-Pandemie hat uns jedoch in unseren Bildungseinrichtungen Grenzen aufgezeigt: Mängel in Ausstattung (digitale Endgeräte, WLAN-Netz), Organisation (Lernplattformen), Personal (zu wenig, wie seit Jahrzehnten) und Didaktik (digitale Fertigkeiten des Lehrpersonals). Wir müssen die Lehren aus der Pandemie sofort ziehen und in die notwendigen Verbesserungen investieren. Denn auch unter Pandemie-Bedingungen muss die Erziehungs-, Bildungs-, Aus- und Weiterbildung funktionieren. Jedes Kind muss die Chance haben, zu einem Bildungs- und Ausbildungsstand sowie einer Persönlichkeitsentwicklung zu gelangen, die für seine individuellen Talente und Entwicklungsmöglichkeiten optimal ist. Dazu müssen zuallererst **Kita und OGS für Eltern kostenfrei** sein – wie Schule eben –, denn da fängt Chancengleichheit an.

KONTAKT

Möchten Sie mehr über uns wissen?

Dann lesen Sie auf unserer Homepage weiter:
www.aufbruch-sankt-augustin.de

Schauen Sie gerne einfach mal persönlich herein im **Aufbruch!-Büro im Rathaus, Zimmer 217** oder rufen Sie uns an: **Tel. 02241/243-380**

Wir sind täglich zwischen 9:00 und 12:00 Uhr für Sie da.

Gerne können wir auch einen Termin für ein persönliches Gespräch vereinbaren.

Sie halten eine Entscheidung von Rat oder Verwaltung für falsch, unsinnig, zu kostspielig?

Sich nur darüber zu ärgern bringt nicht viel.

Wir rufen Ihnen zu: Engagieren Sie sich!

Bringen Sie sich ein und haken Sie nach!

Fragen Sie uns!

Wir sind für Sie da und helfen gerne.

Wir wollen den Dialog mit Ihnen!